

Harli Rundschau

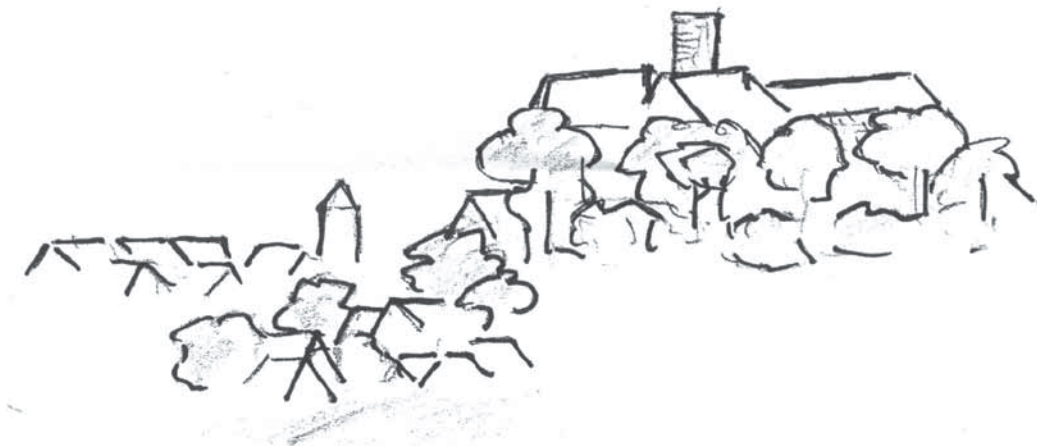


Vienenburg - Immenrode - Wiedelah - Lengde - Weddingen
Lochtum - Wennerode - Wöltingerode

56. Ausgabe

August 2006

SPD Vienenburg: *Mannschaft und Programm aus einem Guss!*



***Vienenburg
lieben und leben!***

Am 10. September sind Kommunalwahlen, daher WÄHLEN GEHEN -



WÄHLEN!



Willy Dürkop

**Ehrenbürgermeister
der Stadt Vienenburg**

Aus dem Inhalt:

Wahlprogramm der SPD Vienenburg S. 3

SPD-Fraktion spricht sich für
Ehrenamtskarte aus S. 6

Quo Vadis Vienenburg -
Wohin gehst Du? S. 13

Wirtschaftliche Entwicklung ist
unsere vordringliche Aufgabe S. 14

Zu guter Letzt S. 16

Alle Kandidatinnen und Kandidaten der SPD
für die Kreistags-, Stadtrats- und Ortsratswahlen!

Unsere Harlystadt Vienenburg ist die Ebene, die die Bürger unmittelbar mit erleben und mit gestalten. Hier sind sie zu Hause, hier leben ihre Freunde und Bekannte, gehen die meisten von ihnen zur Arbeit und hier verbringen sie ihre Freizeit in Vereinen und Organisationen. Unsere Stadt ist nach der Familie unser wichtigster Lebensraum. An dieser Gemeinschaft aktiv und unmittelbar teilzunehmen, ist das Recht und die Pflicht eines engagierten Bürgers.

Nachdem unsere Verfassung eine unmittelbare Demokratie auf kommunaler Ebene nur in sehr begrenztem Umfang kennt, ist der ständige Dialog zwischen Bürgerschaft und den gewählten Verantwortlichen für beide Seiten von großer Bedeutung. Dieser Dialog darf keine Einbahnstraße sein. Gefragt ist eine bürgerschaftliche Mitwirkung bei allen wichtigen Entscheidungen. Eine solche Beteiligung setzt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit voraus. Deshalb bemühen sich der SPD-Ortsverein und die SPD-Stadtratsfraktion um ständige und intensive Informationsveranstaltungen. Obwohl wir in den letzten Jahrzehnten gemeinsam Beachtliches geleistet haben, steht ein großes Aufgabenprogramm vor uns, denn unsere Stadt ist nie fertig. Mit Augenmaß und unter großer Verantwortung für Stadt und Bürger hat der SPD-Ortsverein Vienenburg ein Wahlprogramm vorgelegt, das an die erfolgreiche Arbeit der letzten Wahlperioden anschließt. Alle sind aufgerufen, das Wahlprogramm mit Leben zu erfüllen.

Kommunalpolitik und Daseinsvorsorge werden in der Zukunft immer wichtiger, aber auch schwieriger und verantwortungsvoller. Sie können nur Erfolg haben, wenn die Vertreter im Stadtrat und in den Ortsräten vom Vertrauen der Bürger begleitet werden. Fehler wird es immer geben, denn wo gehobelt wird, fallen Späne.

**Willy Dürkop
Ehrenbürgermeister**

WAHLPROGRAMM der SPD Vienenburg

VIENENBURG LIEBEN UND LEBEN!



Wir wollen:

- nichts versprechen, was wir nicht halten können
- dass Vienenburg eine liebens- und lebenswerte Stadt bleibt
- modernes Verwaltungsmanagement mit Kompetenz und Herz
- Vienenburg handlungsfähig halten

Für uns ist wichtig:

- fortschrittliche Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in allen Ortsteilen
- Erhalt der Schulstandorte und Entwicklung zeitgemäßer Bildungskonzepte
- Interessen von Senioren besser berücksichtigen
- Stärkung der heimischen Wirtschaft und Neuausrichtung der Tourismusförderung
- Unterstützung von Sport und Freizeitaktivitäten
- angemessene Würdigung und Förderung des Ehrenamtes
- aktive Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Verbänden
- geordnete städtische Finanzen

Weiterhin setzen wir uns ein für:

- nachhaltige Stadtentwicklung und Umweltpolitik
- attraktive Kulturangebote
- mehr Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung unserer Stadt
- Transparenz in der Kommunalpolitik

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Rat der Stadt Vienenburg

Liste 1 - SPD -

Wahlbereich I - Kernstadt



1. Manfred Dieber,
geb. 1944, Metallhütten-
Ing., Hauptverwaltungsbeamter



2. Günter Pöschl,
geb. 1955, Diplom-
Sozialpädagoge



3. Kurt Sudau,
geb. 1940, Kriminal-
beamter i. R.



4. Dr. Edwin Kapaun,
geb. 1958, Diplom-Biologe,
Lehrer



5. Holger Pernath,
geb. 1948, Polizeibeamter



6. Iris Grothe,
geb. 1961, Steuerfach-
angestellte



7. Tim Meißner,
geb. 1969, Beamter



8. Werner Tezzele,
geb. 1950, Gastwirt



9. Manfred Bien,
geb. 1948, Rentner



10. Michael Klie,
geb. 1981, Handelsvertreter



11. Jens Hoppmann,
geb. 1982, Schilder- u. Licht-
reklameherst., Lagerist



12. Werner Penndorf,
geb. 1958, Techn. Angestellter



13. Marita Brandes,
geb. 1958, Kfm. Angestellte



14. Dirk Anderskewitz,
geb. 1969, Kfm. Angestellter



15. Marcel Knop,
geb. 1986, Auszubildender



16. Karl-Heinz Nierad,
geb. 1947, Rentner, Dachdecker



17. Rouwen Brunke,
geb. 1974, Polizeibeamter

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Rat der Stadt Vienenburg

Liste 1 - SPD -

Wahlbereich II - Ortschaften



1. Eckhard Wagner,
geb. 1958, Kaufmann



2. Gerd Schäfer,
geb. 1952, Versicherungs-
fachwirt



3. Günter Riesener,
geb. 1949, Polizeibeamter



4. Wolfgang Warnecke,
geb. 1941, Realschulrektor a. D.



5. Heidi Prause,
geb. 1946, Bankangestellte



6. Wolfgang Rennwanz,
geb. 1951, Beamter



7. Leo Becke,
geb. 1954, Verwaltungs-
angestellter



8. Hermann Fuhst,
geb. 1937, Kreisrat a. D.



9. Rolf Sturm,
geb. 1971, Lagerist



10. Matthias Borkert,
geb. 1961, Zimmerer



11. Heinz Heyen,
geb. 1955, Angestellter



12. Dominik Derer,
geb. 1985, Abiturient



13. Dirk Roschanski,
geb. 1973, Fachdozent im
Gesundheitswesen



14. Jörg Nickel,
geb. 1967, Chemie-Facharbeiter



15. Naseer Massoun,
geb. 1957, Diplom-Biologe

SPD-Fraktion spricht sich für Ehrenamtskarte aus

Mit einer Ehrenamtskarte will die SPD-Fraktion im Rat der Stadt die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen in Vereinen und Verbänden besser würdigen.

Nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden Günter Pöschl sollte die Stadt mehr tun als ein bloßes „Dankeschön“ für die Zeit und Kraft zu sagen, die freiwillig für die Allgemeinheit aufgewandt wird.

Die Anregung zu dieser Initiative erfolgte bei der kürzlich in der Vienenburger Stadthalle vom SPD-Ortsverein organisierten Veranstaltung „Was ist uns das Ehrenamt wert?“. Bei der Veranstaltung, auf der neben SPD-Bürgermeisterkandidatin Astrid Eltner und Bundesumweltminister Sigmar Gabriel zahlreiche Vereinsvertreter zu Worte kamen, wurde angeregt, für besonders aktive „Ehrenämter“ die Möglichkeit zur preiswerteren Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen zu schaffen, um so eine besondere Anerkennung auszusprechen.

In einer Pressemitteilung kündigte Pöschl an, der Antrag würde noch in diesem Monat an den Ratsvorsitzenden zur Beratung und Beschlussfassung weitergeleitet. Die Voraussetzungen für den Erhalt sollen Freiwilligkeit, Unentgeltlichkeit und Kontinuität der ehrenamtlichen Tätigkeit sein. Nach Vorstellung der Sozialdemokraten soll die Ehrenamtskarte dann bereits ab 01.01.2007 zur Verfügung stehen. Die Verwaltung wird in dem Antrag der SPD beauftragt, eine entsprechende Satzung zu erarbeiten.

Günter Pöschl

Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion



Der Kommentar:

Unsere Harlystadt im Wandel der Zeit.

Damit ist nicht so sehr das äußere Erscheinungsbild gemeint, sondern mehr noch das Innere, das Leben in unserer Stadt. Dieses braucht die aktive Mitgestaltung der Menschen, der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Es ist zu spüren in den Vereinen, Organisationen, in den Kirchengemeinden, in der Nachbarschaftshilfe und in der Vorsorge von Mensch zu Mensch. Dieses Miteinander wird von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt bestimmt, die ihre Verantwortung für das Gemeinsame nicht nur sehen, sondern auch aus innerem Auftrag wahrnehmen.

Es sind viele, die so handeln. Beispielhaft sind die Vorstände unserer vielen Vereine, die Übungsleiter, die aktiven Mitglieder unserer Rettungsorganisationen, erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler oder auch die Helferinnen und Helfer in der Gemeindefarbeit der Kirchen zu nennen.



Bundesumweltminister Sigmar Gabriel bei einer Veranstaltung der SPD Vienenburg zum Thema "Ehrenamt" in der Stadthalle

Dieses Zusammenwirken vieler fleißiger Hände ist gemeindliches Leben schlechthin. Wir können stolz sein auf den hohen Stellenwert, den dieses Gemeinschaftsleben bei uns einnimmt - es bestimmt das kulturelle und gesellschaftliche Geschehen, es ist das wirkliche Gesicht unserer Stadt Vienenburg.

Viele öffentliche Aufgaben werden durch private Initiativen angepackt. Die Stadt selbst wäre dazu weder finanziell noch personell in der Lage. Vor diesem Hintergrund erscheint es der **Harli Rundschau** wichtig, allen Bürgerinnen und Bürgern ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Fazit:

Ohne das großartige ehrenamtliche Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger wäre unsere Harlystadt Vienenburg weder lebensfähig noch überlebensfähig.

Willy Dürkop
Ehrenbürgermeister

Grillen im Knick

Die SPD Vienenburg startete ihren Wahlkampf-Auftakt für die Kommunalwahl am 10. September mit einem fröhlichen Grillabend in der Knickwiese am Mittwoch, dem 19. Juli. Neben der Bürgermeister-Kandidatin Astrid Eltner waren auch nahezu alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtrats- und Ortsratswahl sowie Kreistagswahl vertreten. Wir haben unser Wahlprogramm vorgestellt und natürlich auch unsere Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber.



Gemeinsam mit uns feierten rund 120 Vienenburgerinnen und Vienenburger bei Bratwurst, leckeren Salaten und kühlen Getränken. Es gab Torwandschiessen für die kleinen und großen Jungs und Mädchen, angeregte Gespräche untereinander und miteinander, nette Musik für uns alle.

Nach einem rundum gelungenen Abend ließen wir diesen langsam gegen 22.00 Uhr ausklingen und waren uns einig – dies war nicht das letzte Mal, dass wir so etwas gemacht haben!

Endlich Wohnmobilstellplätze am Vienenburger See

-Zweifacher SPD-Antrag war schließlich erfolgreich-

„Was lange währt, wird endlich gut.“ Unter dieses Motto könnte man die Schaffung von Wohnmobilstellplätzen in Vienenburg stellen. Schon in der letzten Ratsperiode hatte die SPD-Fraktion einen entsprechenden Antrag gestellt. Dieser wurde damals von der Landkreisverwaltung in Goslar mit hohen bürokratischen Hürden belegt und deshalb zunächst nicht weiterverfolgt, weil die Auflagen einfach zu teuer für die Stadt gewesen wären.

Die Vienenburger Sozialdemokraten ließen jedoch nicht locker. Der Fraktionsvorsitzende Günter Pöschl: „Wir sind der Meinung, dass solche Stellplätze eine hohe Attraktivität haben und wissen, dass viele Bürgerinnen und Bürger es begrüßen, wenn sie in unserer Harlistadt geschaffen werden.“ Deshalb legte die SPD nach und erneuerte im Jahr 2004 ihren Antrag. Dieser führte schließlich dazu, dass der Stadtrat entsprechende Mittel in den Haushaltsplan für das Jahr 2006 einsetzte und vor wenigen

Tagen - rechtzeitig vor dem Vienenburger Seefest - die Stellplätze der Öffentlichkeit übergeben werden konnten.

Dass der neue Wohnmobilparkplatz gut angenommen werden wird, zeigt ein Auszug aus dem Internet-Gästebuch der Stadt: „Wir werden Vienenburg-Prospekte in unseren Setra (Wohnmobil) legen und überall Reklame machen, denn wir sind der Meinung Vienenburg ist sehens- und lebenswert. Dieses haben uns schon viele Freunde und Bekannte bestätigt“, so Familie Schulz aus Vienenburg kurz nach der Eröffnung des Stellplatzes.

Günter Pöschl



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsrat

Immenrode



1. **Eckhard Wagner**, geb. 1958, Kaufmann
2. **Kerstin Harder**, geb. 1969, Friseurin
3. **Lothar Brennecke**, geb. 1942, Rentner
4. **Wolfgang Rennwanz**, geb. 1951, Beamter
5. **Peter Lumme**, geb. 1952, Kaufmann
6. **Klaus Möller**, geb. 1958, Betriebsschlosser
7. **Egbert von Hof**, geb. 1954, Betriebselektriker
8. **Naseer Massoun**, geb. 1957, Dipl.-Biologe
9. **Karl-Heinz Impe**, geb. 1933, Bahnpolizeibeamter a.D.
10. **Heinz Heyen**, geb. 1955, Angestellter
11. **Georg Liesendahl**, geb. 1958, Angestellter
12. **Walter Flehe**, geb. 1933, Rentner

SPD-Abteilung Immenrode saniert Treppe

Die in Y-Form gebaute Verbindungstreppe zwischen der Weddinger und der Harlingeröder Straße – auf halber Höhe teilt sich die Treppe in einen nördlichen und einen südlichen Abgang – war seit drei Jahren infolge erheblicher Frostschäden im südlichen Bereich gesperrt.

Da wegen der Haushaltssperre bei der Stadt Vienenburg seit geraumer Zeit keine Mittel zur Verfügung standen, nahm sich die SPD-Abteilung Immenrode der Sache an und sanierte die Treppe gründlich unter Mithilfe von zwei weiteren Immenröder Bürgern, welche spontan ihre Mitarbeit anboten.

Sieben Betonstufen mussten völlig abgestemmt und neu betoniert werden. Außerdem wurden zahlreiche schadhafte Stellen neu verputzt, der Handlauf wurde entrostet und neu gestrichen. Die Kosten übernahm Ortsbürgermeister Eckhard Wagner. Als kleines Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit lud er die an der Sanierung Beteiligten zu einem kleinen Imbiss ein.



Eckhard Wagner
Ortsbürgermeister



Foto: Karl-Heinz Impe

Die SPD Immenrode bei der Arbeit!

Immenrode - dafür lohnt es sich !

**Wir wollen nichts versprechen,
was wir nicht halten können**

- Zeitnahe Ausbau des Obergeschosses im Kindergarten für die Dorfgemeinschaft
- Weitere Unterstützung des Mütterzentrums Immenrode
- Pflege der Zusammenarbeit mit unseren Vereinen und Verbänden
- Verbesserung bzw. nachhaltiger Umbau und Gestaltung der vorhandenen Grünanlagen
- Regelmäßige und umweltgerechte Reinigung der Wedde durch den zuständigen Okerunterhaltungsverband
- Weitere Verschönerung unseres Dorfes
- Aufstellen von weiteren Ruhebänken an viel begangenen Wegen
- Radweganschluss von Immenrode bis zur Sedder mit Anschluss an den Radweg nach Vienenburg
- Förderung des Ehrenamtes
- Transparente Politik auf unserer Ebene
- Immenrode weiterhin lebenswert gestalten
- Keine weiteren Windkraftanlagen

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsrat

Weddingen



1. **Gerd Schäfer**, geb. 1952, Versicherungsfachwirt
2. **Marita Brandes**, geb. 1958, Kfm. Angestellte
3. **Leo Becke**, geb. 1954, Verwaltungsangestellter
4. **Jörg Nickel**, geb. 1967, Chemie-Facharbeiter
5. **Dieter Behrendt**, geb. 1936, Handelsvertreter
6. **Wilfried Schaaf**, geb. 1951, Chemie-Facharbeiter



Wir wollen:

- nichts versprechen, was wir nicht halten können
- dass Weddingen ein liebens- und lebenswerte Ortschaft bleibt
- Vienenburg durch Politik mit Augenmaß handlungsfähig halten und dadurch Weddingen voranbringen

Für uns ist wichtig:

- Interessen von Senioren besser zu berücksichtigen
- Unterstützung von Sport- und Freizeitaktivitäten
- aktive Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Verbänden

Weiterhin setzen wir uns ein für:

- Aufnahme Weddingens in das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept ILEK ab 2008 zum Beispiel · Teichsanierung, · Straßensanierung, · Wirtschaft
- Lückenschluss des Radweges WEDDINGEN - Sedderbrücke
- Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses
- Fortführung des städt. Unterhaltungsprogramms (Blauer Stein)
- Stärkung des Ehrenamtes

WEDDINGEN - Lieben und Leben!

Weddingen ist eine der kleineren Ortschaften der Stadt Vienenburg mit einem regen und gesunden Dorfleben. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Verbänden sowie der Zusammenhalt der Weddingerinnen und Weddinger untereinander wurde in den letzten Jahren, nein Jahrzehnten immer wieder unter Beweis gestellt. Hierzu hat die SPD-Abteilung Weddingen mit ihren jährlichen Veranstaltungen „SPD-Teichfest“ und der „Weddinger Oldie-Night“ immer tatkräftig beigetragen.

Mit Karl-Heinz Bock, Uwe Lorenz und jetzt mit Gerd Schäfer stellt die Weddinger SPD seit langem kompetente Ortsbürgermeister, die mit Geschick und Augenmaß die Interessen ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger vertreten bzw. vertreten. Dies soll so bleiben.

Um ihre Verbundenheit mit Weddingen zu zeigen, werden die Ortsratskandidatin und die Ortsratskandidaten der Weddinger SPD am Freitag, dem 8. September 2006 um 15.00 Uhr eine Douglasie – zukünftig als Weihnachtsbaum dienend - auf der Grünfläche vor der Bushaltestelle pflanzen.



Gerd Schäfer
Ortsbürgermeister

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsrat Lengde



1. **Günter Riesener**, geb. 1949, Polizeibeamter
2. **Lina Plaschke**, geb. 1988, Teiln. freiw. sozialen Jahr
3. **Matthias Borkert**, geb. 1961, Zimmerer
4. **Jürgen Lindner**, geb. 1958, Techn. Verkäufer
5. **Holger Pfannenschmidt**, geb. 1968, Heizungsbauer
6. **Uwe Orlowski**, geb. 1957, Handwerksmeister
7. **Janina Meier**, geb. 1986, Auszubildende



Viel wurde in der letzten Wahlperiode im Ortsrat geleistet:

Die Dorferneuerung wurde belebt und zu Ende gebracht.

Es wurden Gehwege und Straßen saniert.

Die Verkehrsführung wurde geändert, Tempo 30 in all den Bereichen eingeführt, in denen die Stadt die zuständige Behörde ist.

Die Walpurgisfeier wurde als feste Einrichtung etabliert.

Auch die endgültige Fertigstellung des Baugebietes Harlyblick gelang mit viel Mühe und Engagement.



Günter Riesener
Ortsbürgermeister

Ziel für die nächste Legislaturperiode soll es sein, das zu erhalten, was unser Dorf so lebenswert macht. Wichtig ist vor allem, auch die Jugend in die politische Arbeit einzubinden. Diese Aufgabe anzugehen war nicht einfach, jedoch ist es uns gelungen mit Lina Plaschke und Janina Meier zwei aktive Repräsentanten der Lengder Jugend einzubinden. Dies wird neuen Schwung in die Ortsratsarbeit bringen.

Wie wird die von der SPD Lengde angestrebte Ortsratsarbeit in den nächsten fünf Jahren aussehen?

- **Augenmaß in allen Belangen, da die finanzielle Lage der Stadt keinerlei Spielraum für Neuinvestitionen zulässt.**
- **Durchsetzung der Tempo 30 Zone auch für den Bereich der unteren Hauptstraße.**
- **Erhaltung und Unterstützung sowie Belebung aller Gemeinschaftsveranstaltungen und ein erneuter Versuch, ein Dorfwochenende einzurichten.**
- **Als Hauptziel wird die SPD-Ortsratfraktion als Ansprechpartner der Lengder Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung stehen und sich bei der Problemerkennung und -behebung einbringen.**

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsrat

Wiedelah



1. **Wolfgang Warnecke**, geb. 1941, Realschulrektor a. D.
2. **Karin Hübner**, geb. 1959, Zahnarzthelferin
3. **Hermann Fuhst**, geb. 1937, Kreisrat a. D.
4. **Uli Bock**, geb. 1959, Kriminalbeamter
5. **Dominik Derer**, geb. 1985, Abiturient
6. **Paul Kunze**, geb. 1946, Former
7. **Martin Loeb**s, geb. 1969, Dipl.-Ing (FH), Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH)
8. **Wolfgang Heinrich**, geb. 1949, Metallarbeiter

SPD Wiedelah räumt auf

Einer der schönsten Plätze bei uns hier ist der Wiedelaher See, dessen paradiesische Situation gerade während der heißen Sommertage von Liebhabern schöner Natur genossen wurde.

Einige wenige jedoch haben unser Paradies zur Müllkippe degradiert.

Am 29. August ab 18 Uhr

räumt die SPD auf. Alle Liebhaber des Wiedelaher Sees sind zur Mithilfe eingeladen.

Darüber hinaus werden politische Gespräche und Getränke angeboten.

Treffpunkt auf dem Gelände des Surfclubs an der Wülperoder Straße.

Wolfgang Warnecke
Vorsitzender der
SPD-Abteilung Wiedelah



Unser lebenswertes Wiedelah:

- Unterstützung des Kindergartens und des Horts
- Erhalt und Weiterentwicklung der Grundschule
- Schaffung von Räumen für die Jugend und die Dorfgemeinschaft
- Förderung der Vereinsarbeit
- Erschließung von Bauplätzen
- Verkehrsberuhigung der Wülperoder Straße
- Fortsetzung der Straßensanierung
- Parkplätze am Sportplatz
- Nutzbarmachung des Wiedelaher Sees für die Bevölkerung
- Sicherstellung der ganzjährigen Wasserführung der Ecker

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsrat

Lochtum



Wir wollen nichts versprechen, was wir nicht halten können, aber wir setzen uns ein für:

- den zeitnahen Ausbau der Kreisstraße nach Abbenrode, auch mit einem Radfahrweg
- weitere ehrenamtliche Pflege des Fußweges an der Abbenröder Straße durch die SPD-Abteilung Lochtum
- Zusammenarbeit und Förderung unserer Vereine und Verbände
- Verbesserung bzw. nachhaltiger Umbau und Gestaltung der vorhandenen Grünanlagen
- Regelmäßige und umweltgerechte Reinigung der Schamlah durch den zuständigen Okerunterhaltungsverband
- zeitgemäßen Straßenausbau
- weitere Verschönerung unseres Dorfes
- Förderung des Ehrenamtes
- Einbeziehen der Bürger auf unserer Ebene in die Kommunalpolitik mit öffentlichen Abteilungssitzungen
- Lochtum weiterhin lebenswert gestalten



1. **Werner Unverhau**, geb. 1954, Abteilungsleiter
2. **Rouwen Brunke**, geb. 1974, Polizeibeamter
3. **Dirk Roschanski**, geb. 1973, Fachdozent im Gesundheitswesen
4. **Karl-Heinz Nierad**, geb. 1947, Rentner, Dachdecker
5. **Rolf Sturm**, geb. 1971, Lagerist
6. **Heidi Prause**, geb. 1946, Bankangestellte
7. **Manfred Dieber**, geb. 1944, Metallhütten-Ing.,
Hauptverwaltungsbeamter

Instandsetzung des Fußweges entlang des Pastorengartens

Der vor Jahren von der SPD-Abteilung Lochtum entlang des Pastorengartens gebaute Fußweg zum Neubaugebiet (Oststraße) wurde am 17.06.2006 ausgebessert und gesäubert.

Die SPD-Genossen Herbert Weinrich, Rolf Sturm, Dirk Roschanski und Otto Deike säuberten den Fußweg von Unkraut und befestigten ihn mit grobem Splitt. Somit ist gewährleistet, dass Anwohner des Neubaugebietes diese Abkürzung gefahrlos und sauberen Fußes wieder begehen können.

Otto Deike
Ortsbürgermeister



Quo Vadis Vienenburg – Wohin gehst du?

Die Stadt als „Wirtschaftsunternehmen“ oder Erhalt der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger

Bei der Bürgermeisterwahl am 10. September 2006 geht es vor allem auch darum, in welche Richtung sich unsere Harlistadt in den nächsten Jahren entwickeln wird. Werden ausschließlich die Zahlen des Haushaltsplanes die Geschicke unseres Gemeinwesens bestimmen? Soll Vienenburg wie ein Wirtschaftsunternehmen geführt werden? Alles, was sich nicht rechnet, wird geschlossen, privatisiert oder verkauft? Sollen Vereine und Verbände kommunale Aufgaben übernehmen, damit die Stadt Geld spart? Werden zukünftig so genannte „freiwillige Aufgaben“, die aus der Natur der Sache heraus nicht kostendeckend sein können, der Vergangenheit angehören?

Was bedeutet es konkret für unsere Bürgerinnen und Bürger, wenn das Schwimmbad geschlossen oder in ein „Erlebnisbad“ mit unerschwinglichen Preisen verwandelt wird? Wo können unsere Jugendlichen ihre Freizeit noch sinnvoll verbringen, wenn das Jugendzentrum geschlossen und ein fortschrittliches Jugendarbeitskonzept nicht mehr umgesetzt werden wird? Können die Vereine froh sein, wenn sie am Ende des Jahres überhaupt noch Zuwendungen aus dem Gemeindehaushalt bekommen? Sollen wirklich alle Gebäude in städtischem Eigentum zur Disposition stehen? Ist es sinnvoll, möglichst viele Dienstleistungen nach außen zu vergeben und damit Arbeitsplätze bei der Stadt zu vernichten?

Was bleibt übrig von der „kommunalen Selbstverwaltung“, wenn nichts mehr da ist, um es zu verwalten? Den Preis für solch eine Politik zahlen immer diejenigen, die sich soziale und kulturelle Angebote nicht privat einkaufen können. Wer genug Geld hat, ist auf Gemeinschaftsleistungen nicht angewiesen. Wollen wir das wirklich?



In einem Wirtschaftsbetrieb geht es letztlich um Steigerung des Gewinns. Diesem Ziel hat sich alles andere unterzuordnen. Soziale Interessen werden nur berücksichtigt, soweit sie der Zielsetzung des Unternehmens nützlich sind. Was in einem Wirtschaftsunternehmen noch sinnvoll erscheint, ist für eine Kommune, noch dazu eine kleine wie Vienenburg, nicht die richtige Politik für die nächsten Jahre.

Suppe „nach Gutsherrenart“, wie es die Werbung verspricht, schmeckt vielleicht dem einen oder anderen, eine Stadt so zu leiten würde uns allen sauer aufstoßen.



Astrid Eltner
Bürgermeisterkandidatin

www. astrid-eltner.de

Wirtschaftliche Entwicklung ist unsere vordringliche Aufgabe

Landratskandidat Stephan Manke stellt seine Ziele vor



„Oberste Priorität hat für mich die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landkreises“, mit diesen Worten begann SPD Landratskandidat Manke seine Rede vor der Mitgliederversammlung der SPD, bei der er die Wirtschaftspolitik in den Mittelpunkt stellte.

Ziel müsse es sein, Arbeits- und Ausbildungsplätze bereitzustellen, um für die Menschen in unserer Region eine gesicherte Zukunft zu schaffen. „Wenn nur 10 % der ca. 5500 Unternehmen im Landkreis einen neuen Arbeitsplatz schaffen, hätten wir sehr viel erreicht.“ Um dies zu erreichen, werde er als Landrat eine aktive Wirtschaftsförderung betreiben, so Manke weiter. Der persönliche Kontakt zu denjenigen, die Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten, sei die Grundvoraussetzung für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Nur wenn der Landrat die Bedürfnisse und Probleme der Unternehmen kennt, könne er die notwendigen Voraussetzungen für eine wirtschaftlich starke Region schaffen.

Als eine weitere Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung bezeichnete Manke zügige und unbürokratische Genehmigungsverfahren. Dies könne dadurch erreicht werden, dass bei gewerblichen Genehmigungsverfahren ein Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung als Projektmanager beteiligt werde.

Universität Clausthal als Leuchtturm

Die Ansiedlung neuer Unternehmen werde eine der wichtigsten, aber auch eine der schwierigsten Aufgaben für den zukünftigen Landrat sein. Hier spiele die Technische Universität Clausthal eine wichtige Rolle. Als Landrat werde er sich – wo immer dies erforderlich wird – für die Interessen der TU einsetzen und sie insbesondere in Fragen der Ansiedlung neuer Institute unterstützen, hob Manke die „Leuchtturmfunktion“ der Universität hervor.

Gesundheitsregion Harz

Als weiteren Entwicklungsschwerpunkt stellte Manke die „Gesundheitsregion Harz“ heraus. „Der Tourismus im Harz und speziell der Gesundheitstourismus habe eine lange und gute Tradition“. Im Gesundheitssektor gäbe es im Harz viele gut ausgebildete Fachkräfte. Mit den Asklepios Kliniken habe man im Harz einen hervorragenden Anbieter gefunden, der insbesondere im Bereich der Rehabilitationsmaßnahmen gute Entwicklungsmöglichkeiten biete.

Aber auch die Bereiche Aktiv-Urlaub und Wellness seien Geschäftsbereiche, für die es im Harz noch Entwicklungspotentiale gäbe. Beide Geschäftszweige zusammen böten gute Voraussetzungen, den Harz als die „Gesundheitsregion“ in Deutschland zu etablieren.

Im Bereich Aktivurlaub habe der Landkreis mit der Volksbank Arena Harz bereits ein Pfund, mit dem er wuchern könne. Unter Mountainbikern sei der Harz heute mehr als nur ein Geheimtipp. Der Westharz hat sich zu dem Mountainbikerevier unter den deutschen Mittelgebirgen entwickelt.

Familie und Beruf vereinbaren

Als einen weiteren Schwerpunkt für seine Tätigkeit als Landrat bezeichnete Manke die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Viele Mütter und Väter können eine Arbeitsstelle nur annehmen, wenn sie einen Betreuungsplatz für ihre Kinder hätten. Es gäbe heute viele Paare, die sich gegen ein Kind entscheiden, weil sie Arbeit und Kinderbetreuung nicht vereinbaren könnten. Das Elterngeld, das der Bund mit Beginn des Jahres 2007 einführt, werde nur für 12 bzw. 14 Monate gezahlt. Für die Zeit danach werden über den derzeit bestehenden Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz Lösungen geschaffen werden müssen. Als Landrat werde er sicherstellen, so Manke, dass jeder, der arbeitet und einen Betreuungsplatz benötigt, diesen auch bekomme.

Demographische Entwicklung

Als dritten Schwerpunkt seiner Arbeit nannte Manke die älter werdende Gesellschaft. Weil immer weniger Kinder geboren werden, steige der Anteil älterer Menschen in der Region stetig an. Als seine Aufgabe als Landrat sehe er es an, so Manke abschließend zu den Genossen, für ältere Menschen Lösungen zu entwickeln, die sie in die Lage versetzt, so lange wie irgend möglich in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen. Beispiele seien hier Mehrgenerationenhäuser, Dienstleistungsangebote für Senioren und das Vorhalten von Versorgungseinrichtungen und Kommunikationspunkten in den Ortschaften.

Die Ausführungen von Stephan Manke wurden mit viel Zustimmung aufgenommen. Bürgermeisterkandidatin Astrid Eltner dankte Manke für seine inhaltsreichen Ausführungen und schlug eine Brücke zum Wahlprogramm für die Stadt Vienenburg, das sehr ähnliche Schwerpunkte setze.



Unsere Kandidaten für den Kreistag des Landkreises Goslar

Wahlbereich V: Vienenburg / Liebenburg



1. Karl-Heinz Impe,
geb. 1933, Bahn-
polizeibeamter a. D.



3. Dr. Edwin Kapaun,
geb. 1958, Dipl.-Biologe,
Lehrer



5. Manfred Dieber,
geb. 1944, Metallhütten-Ing.,
Hauptverwaltungsbeamter



7. Wolfgang Warnecke,
geb. 1941, Realschulrektor a. D.



9. Gerd Schäfer,
geb. 1952, Versicherungsfachwirt

Die Liebenburger Kandidatin und Kandidaten:

2. Heinz-Dieter Brandt

4. Karsten Jacob

6. Jürgen Dröfke

8. Dr. Claudia Moog

10. Dirk Sobania

Schuberts Unvollendete

Ein Oberstadtdirektor hatte Konzertkarten für Schuberts unvollendete Symphonie bekommen. Er war verhindert und gab die Karte seinem Stadtkämmerer, einem Spezialisten für Budgetierung und "schlanke Verwaltung". Am nächsten Morgen fragte der Oberstadtdirektor den Kämmerer, wie ihm das Konzert gefallen habe. Anstelle einer Pauschalkritik überreichte ihm der Experte eine IM, in der es heißt:

a) Für einen beträchtlichen Zeitraum hatten die vier Oboespieler nichts zu tun. Ihr Part sollte daher reduziert, ihre Arbeit auf das ganze Orchester verteilt werden. Dadurch würden auf jeden Fall gewisse Arbeitszusammenballungen eliminiert werden.

b) Alle zwölf Geiger spielten die gleichen Noten. Das ist unnötige Doppelarbeit. Die Mitgliederzahl dieser Gruppe sollte drastisch gekürzt werden.

Falls wirklich ein großes Klangvolumen erforderlich ist, kann dies durch elektronische Verstärker erzielt werden.

c) Erhebliche Arbeitskraft kostete auch das Spielen von Zweiunddreißigstel-Noten. Das ist eine unnötige Verfeinerung. Es wird deshalb empfohlen, alle Noten auf- bzw. abzurunden. Würde man diesem Vorschlag folgen, wäre es möglich, Volontäre und andere Hilfskräfte einzusetzen.

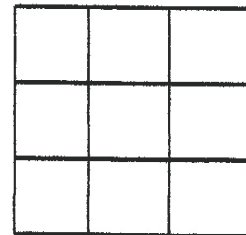
d) Unnütz ist es, dass die Hörner genau jene Passagen wiederholen, die bereits von den Saiteninstrumenten gespielt wurden.

Würden alle überflüssigen Passagen gestrichen, könnte das Konzert von 25 Minuten auf 4 Minuten verkürzt werden.

Hätte Schubert sich an diese Erkenntnisse gehalten, wäre er wahrscheinlich imstande gewesen, seine Symphonie zu vollenden.

Das magische Quadrat

Tragen Sie in jedes Kästchen eine Ziffer zwischen 1 und 9, so dass jede Reihe, Spalte und Diagonale dieselbe Zahl ergibt:



Wie lautet die Zahl?

Ratefüchse schneiden das Quadrat aus, kleben es auf eine Postkarte und senden diese an die Redaktion der **Harli Rundschau**.

Die Lösung können Sie natürlich auch per E-Mail an uns senden.

Zu gewinnen gibt es eine dreitägige Berlin-Reise für zwei Personen!

Einsendeschluss ist der 30. August 2006.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern des Preisrätels in der Ausgabe Nr. 55!

Das Lösungswort lautete: Rathaus

Es haben gewonnen:

- Preis (drei Tage Berlin für zwei Personen)**
Gustav Gründer, Weddingen
- Preis (ein Abendessen mit der Bürgermeisterin)**
Susanne Hartmann, Lengde
- Preis (ein Buch)**
Irmgard Bettels, Vienenburg

Impressum:

Harli Rundschau

Herausgeber:

SPD-Fraktion und Ortsverein Vienenburg

www.spd-vienenburg.de

Verantwortlich:

Willy Dürkop

Redaktionsanschrift:

Willy Dürkop, Jahnstr. 7,

38690 Vienenburg,

Tel.: 05324 / 2855

E-Mail: harli-rundschau@spd-vienenburg.de

Druck: creaktiv GmbH Co. KG, Pressehaus, Goslar